

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtslage / Verhältnis zwischen Kohlhaas und Staat	S. 2
1.1 Die Rechtslage / Ausgangssituation	S. 2
1.2 Rachezug / Fehde	S. 5
1.3 Die Amnestie	S. 6
1.4 Das Urteil / Die Hinrichtung	S. 7
2. Rechtsordnung	S. 8
2.1 Naturrecht	S. 8
2.2 Positives Recht	S. 8
2.3 Gesellschaftsvertrag	S. 9
2.4 Fehderecht	S. 10
3. Literaturverzeichnis	S. 11

Farblegende:



Zitate aus Kohlhaas



Naturrecht



Interpretation



Positives Recht



Gesellschaftsvertrag



Fehderecht

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

Eine zentrale Aussage des Stücks beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Maße es **legitim** ist, als einzelner Bürger das **Gewaltmonopol des Staates in Frage zu stellen**, wenn dieser einem den zugesprochenen **Rechtsschutz verwehrt**.¹

Definition von Kohlhaas auf der ersten Seite:

„[...] rechtschaffenste[r] zugleich und entsetzlichste[r] Mensch[]“ (S.3 Z.3f)

→ **Antithese (!!), baut Spannung auf**

„Das Rechtsgefühl aber machte ihm zum Mörder“ (S.3 Z.15f)

→ **Paradoxe Aussage von Kleist, deutet weiteren Verlauf des Werkes an**

→ **Starker Kontrast zu positiven Eigenschaften → ambiger Charakter**

1. Rechtslage / Verhältnis zwischen Kohlhaas und Staat

1.1 Die Rechtslage / Ausgangssituation

- Der Rosshändler muss Pferde nach Sachsen bringen, wird jedoch auf der Tronkenburg aufgehalten
- Junker steht für **Merkantilismus**, sein Vorgänger für moderne Entwicklung



Kohlhaas muss 2 Pferde als Pfand zurücklassen und bemüht sich um den nicht existenten Passschein.

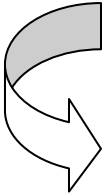
¹ vgl. Dr. Andrea Rinnert – Interpretationshilfe Deutsch: Michael Kohlhaas – Stark – 2010, S.61

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

„[...] kehrte er, ohne [...] ein bitteres Gefühl [...] zur Tronkenburg zurück.“ (S. 7/8 Z.37f)

„Kohlhaas [...] lächelte über den Witz des dürren Junkers [...]“ (S.7 Z.33f)



Kohlhaas positiv eingestellt, trotz der Umstände

- Kohlhaas erkennt seine einst prächtigen Pferde als „[...] ein Paar dürre, abgehärmte Mähren“ (S.8 Z.15ff)“ wieder

„[...] verbiss jedoch, im Gefühl seiner Ohnmacht, seinen Ingrim[m] [...]“ (S.8 Z.29f)

„Doch sein Rechtsgefühl, das einer Goldwaage glich, wankte noch, [...] noch nicht gewiss, ob eine Schuld seinen Gegner drücke“ (S.9 Z.15 – 18)

Kohlhaas ist sehr beherrscht und gerecht → **keine Vorverurteilung**

- Beleidigung des Junkers als „H...A...“ (S. 10 Z.13)



Trifft Kohlhaas in seiner Würde und verstößt somit gegen das Naturrecht

- Er hört von immer mehr Ungerechtigkeiten, verübt vom Junker und seinen Begleitern

„[...] er [ist] mit seinen Kräften der Welt in der Pflicht [...], sich Genugtuung [...] und Sicherheit für die zukünftige seinen Mitbürgern zu verschaffen.“ (S.11 Z.5-8)

Kohlhaas´ Meinung ändert sich hier! Fühlt sich in der Pflicht seinen Mitmenschen zu helfen! **Beginn seiner Veränderung! Vertrauen in Rechtssystem noch intakt!**



„legte eine Summe Geldes, zur Bestreitung der Prozesskosten, bei ihm nieder“ (S.17 Z.9f)

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

„Die Rechtssache war in der Tat klar“ (S.16 Z.32)

Kohlhaas wählt den legalen Rechtsweg (positives Recht)



- Trotzdem wird Klage niedergeschmettert, ebenso wie „eine Supplik [...] an den Kurfürsten von Brandenburg [...]“ (S.18 Z.34ff)

→ „Kohlhaas schäumte vor Wut, als er diesen Brief empfing (mit der Ablehnung)“ (S.20 Z.21) ²

Gesellschaftsvertrag wird gebrochen → Kohlhaas von seinem Landesherrn nicht unterstützt³

- Verkauft seinen Hof, mit der Möglichkeit des Rückkaufes „binnen zwei Monaten“ (S.22/23 Z.37f)

Vertrauen in Rechtssystem trotzdem noch intakt! Da er sich Rückkaufoption sichert → Ist sich dem glücklichen Ausgang seiner Sache noch gewiss⁴

„[Kohlhaas hat] keine Freude mehr, weder an seiner Pferdezucht, [...] kaum an Weib und Kind [...]“ (S.19/20 Z.37f)

Er stellt sein Rechtsgedanke über alles! Sogar über seine Familie → **Pyramidale Zielsetzung** → seine weitere Entwicklung hier vorprogrammiert!

² vgl. Karin Ockert – Recht und Liebe als symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien in den Texten Heinrich von Kleists – Röhrig, S.174 - 176

³ vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h09korechtsgedanke.pdf>, den 15.11.2010

⁴ vgl. Dr. Andrea Rinnert – Interpretationshilfe Deutsch: Michael Kohlhaas – Stark – 2010, S.62 - 63

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

1.2 Rachezug / Fehde

Tod seiner Frau führt bei Kohlhaas zu Wut und Schmerz, es kommt zu starken Rachegefühlen

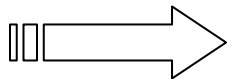
→ „so möge mir Gott nie vergeben (hier: vergelten), wie ich dem Junker vergebe (vergelte)“ (S.27 Z.18/19)

Kohlhaas kommt vom legalen Weg ab, der Prozess seines Größenwahnsinns beginnt



1. Nobilitierung → „[...] Leichenbegräbnis [...] für eine Fürstin“ (S.27 Z.23f)
2. selbstverfasster „**Rechtsschluss**“ (S.28 Z.6) und „**Mandat[e]**“ (S.31 Z.15)
→ Benutzung des **Fehderechts!** Überfall auf Tronkenburg & Wittenberg⁵

Kohlhaas begeht nun Selbstjustiz, wendet sich direkt gegen den Staat und zweifelt sein Gewaltmonopol offen an !



Kohlhaas verhält sich wie ein absolutistischer Herr und wird immer größenwahnsinniger: Er sei ein „**Statthalter Michaels, des Erzengels**“ (S.39 Z.17)

⁵ vgl. Karin Ockert – Recht und Liebe als symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien in den Texten Heinrich von Kleists – Röhrig, S.176 – 179

vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf>, den 22. April 2011

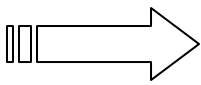
v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

1.3 Die Amnestie

Kohlhaas trifft Luther → Völlige Amnestie für Kohlhaas, unter der Bedingung, dass er seine Klage gewinne

Er will seine Meierei wiederkaufen (vgl. S.53 Z.13ff)



Kohlhaas ist sich sicher, **dass seine Klage doch noch positiv ausgeht**

Durch einen Tumult auf dem Marktplatz, weiteren Gewalttaten durch Nagelschmidt und einem kurfürstlichen Edikt sieht Freiherr von Wenk **die Amnestie jedoch als gebrochen an.**

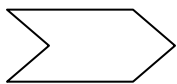


Erneuter Bruch des Gesellschaftsvertrages seitens der Obrigkeit!

→ Wachen zum Schutze Kohlhaas werden nun zu seinen Bewachern!

Seine „*vom Gram sehr gebeugte Seele*“ (S.79 Z.22), hat mittlerweile sogar „*die Dickfütterung der Rappen [...] aufgegeben*“ (S.79 Z.21-24)

Kohlhaas fühlt sich aus dem **Rechtssystem verdrängt** und will auswandern, auch wenn er nicht zu seinem Recht kommt



Durch eine List der Ritter geht Kohlhaas diesen in die Falle und wird sogar verhaftet und zum Tode verurteilt

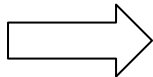
Kohlhaas sieht die Rechtsgemeinschaft nun **endgültig als gebrochen an**

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

1.4 Das Urteil / Die Hinrichtung

→ Kurfürst von Brandenburg schaltet sich ein, Rechtsstreit tritt in den Hintergrund

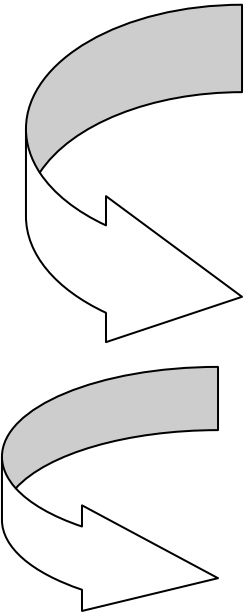


Zufall, Amulett & Zigeunerin treten ins Zentrum

- Zufall bringt Kohlhaas und Kurfürst von Sachsen zusammen
- Vergebliche Versuche des Kurfürsten, Kapsel zu bekommen

Kohlhaas erneut zum Tode verurteilt, verzichtet aber auf mögliche Rettung durch Zigeunerin und bestraft Kurfürst von Sachsen damit, dass er die Kapsel kurz vor seinem Tod herunterschluckt!

Junker wird bestraft und muss Schadensersatz leisten. Kohlhaas wird hingerichtet⁶



Kohlhaas triumphiert über Kurfürst v. Sachsen
Rachebedürfnis von Kohlhaas befriedigt!
Rechtsordnung wieder hergestellt!

Naturrecht wieder im alten Stand !

Kohlhaas stellt hiermit die Interessen der Allgemeinheit über das eigene
(wie schon auf Seite 11 Z. 5-8 angedeutet: „[...] er [ist] mit seinen Kräften
der Welt in der Pflicht [...], sich Genugtuung [...] und Sicherheit für die
zukünftige seinen Mitbürgern zu verschaffen.“)

Sein Ziel ist somit erreicht und sein „*inneres Rechtsgefühl und das ausgeurteilte Recht stehen erstmalig innerhalb des aufgebauten Geschehens im Einklang.*“⁷

Er fühlt sich wieder in die **Rechtsgemeinschaft aufgenommen** wie zu Beginn, als er der staatlichen Rechtssicherheit vertraute. Deshalb ist er bereit dazu, seine Strafe wegen Bruchs des Landfriedens zu erhalten.⁸

⁶ vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf>, den 22. April 2011

⁷ Karin Ockert – Recht und Liebe als symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien in den Texten Heinrich von Kleists – Röhrig, S.194 Z.27ff

⁸ vgl. Dr. Andrea Rinnert – Interpretationshilfe Deutsch: Michael Kohlhaas – Stark – 2010, S. 190 – 197

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

2. Rechtsordnung


2.1 Naturrecht

- wird nicht vom Staat abgeleitet, sondern entspringt der Natur des Menschen
- auch als Vernunftrecht bezeichnet, da es der aufgeklärten Vernunft entspricht
- ist höher gestellt als staatliche Gesetze



Trifft dies nicht mehr zu, ist es dem Einzelnen möglich, aktiven Widerstand zu leisten!!!

Probleme:

- es gibt ständig zeitlich bedingte Neudefinierungen der Naturrechte
- ist nicht einforderbar → keine gerichtliche Instanz  nur eigenes Gewissen
- nirgendwo niedergeschrieben → Freiheit des einen, beschränkt Freiheit des anderen

In der Novelle wird Kohlhaas seiner Rappen beraubt. Die Klage und das Amnestieversprechen werden aufgrund von Vetternwirtschaft und Ungerechtigkeiten
niedergeschmettert.

**Muss sich nun selbst um seine Rechte kümmern,
also aktiven Widerstand leisten⁹.**

2.2 Positives Recht

- Rechte, die ein Staat durch Rechtsprechung als Gesetz festlegt
- ist vorhersehbar und gibt somit Rechtssicherheit
- gilt nur an definierten Orten und zu definierten Zeiten
- muss vom Individuum akzeptiert werden, auch wenn es manchmal ungerecht erscheint¹⁰

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h09korechtsgedanke.pdf>, den 15.11.2010

⁹ vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf>, den 22. April 2011
<http://de.wikipedia.org/wiki/Naturrecht>, den 22. April 2011

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

Beispiele im Buch:

Staaten Sachsen und Brandenburg kommen Verpflichtungen nicht nach. In Sachsen wird Kohlhaas' korrekte Klage „gänzlich niedergeschlagen“ (S.17 Z.22) und in Brandenburg bekommt er eine beleidigende „Resolution der Staatskanzlei“ (S.20 Z.8), die ihn „vor Wut [schäumen]“ (S.20 Z.21) lässt.

2.3 Gesellschaftsvertrag

- regelt Verhältnis zwischen Individuum und Staat bzw. Volk und Herrscher
- Pflichten/Leistungen und Rechte beider Parteien sind dort festgelegt
- Schutz wird vom Staat gewährt, dafür gibt das Individuum einen Teil seiner Freiheit zum Wohl der Gemeinschaft ab → Basis ist also der Gemeinwille!

Basiert vor allem auf den Ideen von Rousseau

- Zahlt „die Groschen, die der Zollwärter verlangte“ (S.4 Z.9f)
→ Kommt also seinen Pflichten nach
- Ist „über den Ausgang seiner Rechtssache beruhigt“ (S.17 Z.12)
→ Glaubt also an den Gesellschaftsvertrag
- „Supplik [...] an den Kurfürsten von Brandenburg [...]“ (S.18 Z.34ff); durch von Kallheim niedergeschmettert
→ Bruch des Gesellschaftsvertrags seitens der Obrigkeit

¹⁰ vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Positives_Recht, den 23. April 2011
<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h43-ko-rechtsgedankevisualisiert.pdf>, den 25. April 2011
<http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/schiller-kleist/schiller-kleist1.html>, den 18.11.2010

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

- „Verstoßen [...] nenne ich den, dem der Schutz der Gesetze versagt ist!“ (S.44 Z.14f)



Da von Gemeinschaft verstoßen, fühlt Kohlhaas sich nicht mehr an den Gesellschaftsvertrag gebunden

- Freiherr von Wenk antwortet Kohlhaas auf die Frage, ob die Amnestie gebrochen sei, mit: „ja! ja! ja!“ (S.76 Z.1)

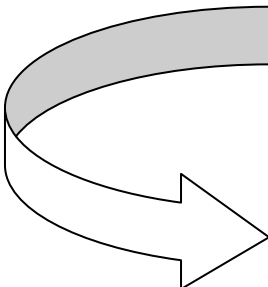


Gesellschaftsvertrag erneut seitens der Obrigkeit gebrochen, weshalb Kohlhaas sich wiederholt nicht daran gebunden fühlt

- **Gesellschaftsvertrag greift jedoch nur richtig bei der Verurteilung des Junkers, bei den Schadensersatzzahlungen und bei Kohlhaas' Tod!**¹¹

2.4 Fehderecht

- Form der Selbstjustiz im Mittelalter, muss 3 Tage zuvor angekündigt werden
- Dem Adel vorbehalten
- Wurde direkt zwischen 2 Widersachern ausgeführt, ohne Instanz dazwischen



Kohlhaas nimmt Fehderecht in Anspruch!
(führt persönlichen Krieg gegen Junker)

Nobilitiert sich selbst → siehe Begräbnis von Lisbeth (vgl. S.27 Z.24)
→ erlässt Mandate wie absolutistischer Herr (vgl. S.28 Z.6 und S.31 Z.15 – 18)
→ ritterliches Gefängnis
→ Söhne später selbst nobilitiert

Kohlhaas kündigt seine Fehde 3 Tage vorher an (vgl. S.28 Z.9)¹²

¹¹ vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h43-ko-rechtsgedankevisualisiert.pdf>, den 23.April 2011
<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf>, den 21.April 2011

¹² vgl. <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf>, den 21.April 2011

v. Kleist: „Michael Kohlhaas“

4. Staat / Gewaltmonopol

Abgabe-Datum (Folien / Kopiervorlagen):	
Voraussichtlicher Referatstermin:	
Mitzubringende Materialien:	
Vom Lehrer zu besorgende Materialien:	
Feedback durch:	
Literaturliste / Internetliste:	<ul style="list-style-type: none">■ Von Kleist, Heinrich – Michael Kohlhaas – Reclam, Stuttgart 2003■ Fischer-Lichte, Erika - Grundlagen und Gedanken Michael Kohlhaas – Diesterweg – 1991■ Gräff, Thomas – Lektürehilfen Michael Kohlhaas – Klett – 2010■ Dr. Rinnert, Andrea – Interpretationshilfe Deutsch: Michael Kohlhaas – Stark – 2010■ Ockert, Karin - Recht und Liebe als symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien in den Texten Heinrich von Kleists – Röhrig – 2005 <p>http://de.wikipedia.org/wiki/Naturrecht, den 18.11.2010</p> <p>http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/schiller-kleist/schiller-kleist1.html, den 18.11.2010</p> <p>http://de.wikipedia.org/wiki/Positives_Recht, den 18.11.2010</p> <p>http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/schiller-kleist/schiller-kleist1.html, den 18.11.2010</p> <p>http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h09korechtsgedanke.pdf, den 15.11.2010</p> <p>http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h19kohlhhausarbeitstaatmonopol.pdf, den 22.04.2011</p>